

Ein neuer Veilchen-Tripelbastard.

Viola (hirta L. × odorata L.) × saepincola Jord. Rasse *cyanea* Čel. *pro spec.*
 = *V. permixta Jord. × saepincola Jord.* Rasse *cyanea* Čel. *pro spec.*
 = *V. neoburgensis Erdner.*

Von Pfarrer Eugen Erdner.

Nachdem Dr. J. Murr in der Juni-Nummer der „Ungar. botan. Blätter“ 1903 m. W. den ersten Veilchentripelbastard — *V. permixta Jord. × collina Bess.* = *V. Poelliana Murr* — publiziert und dadurch die Bahn für weitere Forschungen in dieser Richtung frei gemacht hatte, sind in der Zwischenzeit von J. Pöll-Linsbruck teils allein, teils in Gemeinschaft mit Dr. J. Murr noch 2 andere Tripelbastarde aufgestellt worden, nämlich *V. hirta L. × pyrenaica Ram. × collina Bess.* = *V. Murrü J. Poell* und *V. (alba Bess. var. scotophylla Jord. × odorata L.) × hirta* = *V. montfortensis Murr et Poell.* Wenn ich es nun wage, diesen 3 Tripelbastarden einen 4. einzureihen, so geschieht dies nach reiflicher Ueberlegung und eingehendem Studium der betreffenden Pflanzen.

Schon bei der Bestimmung der von mir im sog. Engl. Garten bei Neuburg a. D. aufgefundenen *Viola hirta L. × saepincola Jord.* Rasse *cyanea* Čel. *pro sp.**) drängte sich mir der Gedanke auf, ob die Pflanze nicht vielleicht einen Tripelbastard *V. hirta × saep. × od.* darstelle, was ich auf der Etikette der W. Becker lebend zugesandten Pflanze zum Ausdruck brachte. Ich liess mich indes durch B.'s Autorität, welcher die Pflanze als *V. hirta × saepincola* bestimmte, beruhigen und sehe B.'s Bestimmung auch jetzt noch als richtig an. Anders verhält es sich indes mit 2 anderen Pflanzen vom gleichen Fundorte, die bis jetzt unter der Flagge *V. odorata × saepinc. cyan. verg. ad saep.* segelten. Ich habe diese Pflanzen seit 2 Jahren in Kultur und seit dieser Zeit unzählige Male angeschaut und geprüft und wieder angeschaut und nie konnte ich den Zweifel los werden, ob die angeführte Deutung vollständig richtig sei. Bald dachte ich an *V. hirta × odor. comb. permixta*, bald an *V. hirta × saepinc.* und zum Schlusse stand immer wieder das Gespenst: *V. od. × saepinc.* da, und ich war doch nicht befriedigt.

Gegen *V. odorata × saepincola* allein spricht schon der Umstand, dass die Ausläufer der Pflanzen kürzer sind, nicht bloss als die von *odorata*, sondern auch als die von *saepincola*, welche hier, wenigstens in Kultur, immer ziemlich lange, dicke, ober- und unterirdische Ausläufer treibt. Ein einziger Blick auf die nebenan stehenden echten *V. od. × saep.*-Stöcke, welche verschiedenen Formen angehören, zeigt den auffallenden Unterschied. Die Kürze der Ausläufer lässt auf die Beteiligung wenigstens einer Veilchenart ohne Ausläufer schliessen, und als solche kann in diesem Falle nur *V. hirta L.* in Betracht kommen. Die Blätter der Pflanzen sind durchschnittlich schmaler, die Nebenblätter kürzer und spärlicher gefranst (fast wie bei *permixta*), die Blüten, wenigstens beim Beginne der Blütezeit, heller, die kleistogamen Früchte, welche bei *od. × saep.* ziemlich gross und gut entwickelt zu sein pflegen, bedeutend kleiner und verkümmert, wenn auch ziemlich reichlich. Dass indes sowohl *odorata* wie *saepincola* in den Pflanzen vertreten ist, werde ich unten beweisen.

Von *V. hirta × saepincola* unterscheidet sich unsere Pflanze hauptsächlich durch die etwas längeren, dem Blütenstiele nicht anliegenden Kelchzipfel, den längeren und plumperen Sporn, die später stark nachdunkelnde Korolle, die höher inserierten Brakteen und die breiteren und dunkleren Blätter.

Auch mit *V. hirta × odorata comb. permixta Jord.* stimmt unsere Pflanze nicht ganz überein. Die fast kahlen, glänzenden, hellgrünen und dicklichen Frühlingsblätter, die ungemein grossen und langgestielten Sommerblätter mit stark brüchigen Blattstielen, die dichtstehenden, längeren Nebenblätter mit, wenn auch kurzen und spärlichen Fransen und die anfangs ganz hellblaue Korolle, welche im Innern einen ziemlich grossen, deutlich hervortretenden weissen Fleck aufweist, unterscheiden sie deutlich von *V. permixta Jord.*

*) Siehe „Mittlgn. Bayer. Bot. Gesellschaft“ II. Bd. Nr. 4. 1907.

Die zuletzt angeführten Merkmale weisen so stark auf *V. saepincola* Jord. Rasse *Ĉel. pro sp.* hin, dass ein sehr kompetenter Veilchenforscher den Einfluss dieser Art als den überwiegenden erklärte.

Der *odorata*-Einfluss äussert sich, von den verhältnismässig dünnen Ausläufern abgesehen, hauptsächlich in den abstehenden Kelchzipfeln, dem kräftigen Sporn und der rundlichen Gestalt und dunkelgrünen Farbe der Herbst- d. h. überwinterten Blätter, Merkmale, welche sowohl *hirta* wie *saepincola* fehlen. Auch weist die Korolle zum Schlusse der Blütezeit ein ziemlich dunkles Blau auf: sie durchläuft also in den verschiedenen Stadien der Blütezeit alle Farbenüancen der Eltern.

V. hirta endlich muss beteiligt sein, wenn anders die kurzen Ausläufer, die zum Teil reinen *hirta*-Zuschnitt tragenden Herbst- und Sommerblätter, die ganz kurzen und spärlichen Fransen, der rötliche Sporn und die kurzen und breiten Kelchblätter eine Erklärung finden sollen.

Ein anderer parens, etwa *V. collina* Bess., die zwar ebenfalls im Engl. Garten vorkommt, aber an der betreffenden Stelle fehlt, ist unter allen Umständen ausgeschlossen; *V. permixta* Jord. dagegen und auch *V. saepincola* Jord. Rasse *cyanea* *Ĉel. pro sp.* sind am Fundorte reichlich vertreten.

Ich stehe darum nicht an, unsere Pflanze als Tripelbastard und zwar als *V. (hirta* L. \times *odorata* L.) \times *saepincola* Jord. Rasse *cyanea* *Ĉel. pro spec.*, genauer als *V. permixta* Jord. \times *saepincola* Jord. Rasse *cyanea* *Ĉel. pro spec.* zu deuten und nenne dieselbe nach dem Fundorte, dem veilchenreichen Neuburg a. D. in Bayern: *Viola neoburgensis* mh.

Rumex crispus \times obtusifolius \times sanguineus = R. wippraensis m.

Von K. Wein, Blankenheim (Kreis Sangerhausen).

Das Vorkommen von Tripelbastarden in dem hybridenreichen Genus *Rumex* zuerst konstatiert zu haben, ist ein Verdienst von Haussknecht. Es gelang ihm, die Verbindungen *R. aquaticus* \times *crispus* \times *obtusifolius* (Mitteil. Geogr. Ges. Thür. III [1885] 73) und *R. aquaticus* \times *conglomeratus* \times *obtusifolius* (a. a. O. 64) anzufinden. Ihnen reiht sich, von Bethke am Pregelufer westlich von Königberg entdeckt und von Abromeit (Allg. Bot. Zeitschr. XIII [1906] 86) *R. Bethkei* benannt, die Kombination *R. (aquaticus* \times *hydroapatium*) \times *crispus* an. Zu diesen soll hier als bisher noch unbekannt, *R. crispus* \times *obtusifolius* \times *sanguineus* hinzugefügt werden.

Die den *Rumex*-Hybriden im allgemeinen eigentümlichen morphologischen Kennzeichen weist auch die neue Kreuzung auf. In den Eigenschaften der Fruchstiele und der Gestalt der Valven kommt mehr als in den krausrandigen Blättern zum Ausdruck, dass an ihrer Entstehung *R. crispus*, *R. obtusifolius* und *R. sanguineus* beteiligt sind. Die Artikulationsstelle der Fruchstiele befindet sich an ein und derselben Pflanze in verschiedener Höhe über der Basis des Stieles; die Artikulation etwas unter der Mitte deutet auf den Einfluss von *R. obtusifolius*, weiter unterhalb davon auf den von *R. crispus*, kurz oberhalb der Basis auf den von *R. sanguineus* hin. Die Fruchstiele sind meist zweimal so lang als die Fruchtklappen, halten also darin die Mitte zwischen *R. crispus* (bis $3\frac{1}{2}$ mal so lang) und *R. obtusifolius* (bis $2\frac{1}{2}$ mal so lang) bzw. *R. sanguineus* (bis $1\frac{7}{10}$ mal so lang); es finden sich aber auch längere, die auf *R. crispus* und kürzere, die auf *R. sanguineus* hinweisen. Die Gestalt der Fruchtklappen ist wechselnd; bald mehr rundlich-herzförmig wie bei *R. crispus*, bald mehr triangulär wie bei *R. obtusifolius*, bald mehr zungenförmig wie bei *R. sanguineus*, bald irgend eine Mittelstellung einnehmend. Am Grunde sind sie teils \perp abgestutzt, teils \perp herzförmig. An einem Teile der Valven sind nach ihrer Basis zu die dem *R. obtusifolius* eigentümlichen Zähne, allerdings nur in Miniatur, zu sehen. Nur eine Fruchtklappe trägt eine grosse, \perp längliche Schwiele.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Erdner Eugen

Artikel/Article: [Ein neuer Veilchen-Tripelbastard. 72-73](#)